

René Kuhn: Zugriff auf fremde E-Mails und Publikation

Nominiert: René Kuhn, Seefeldstrasse 12, 6006 Luzern

Kategorie: *Business (weil: persönliches Polit-Marketing)*

Zusammenfassung:

René Kuhn war bis zum 12. August 2008 Präsident der Luzerner Stadtsektion der SVP und Mitglied des Zentralvorstands der Schweizer SVP.

Anfang August berichteten Medien zunächst über unflätige Äusserungen zu Schweizer Frauen, die der Informatiker auf seiner Webseite www.kuhn-rene.ch publizierte.

Gleich anschliessend wurde bekannt, dass er auf dieser Internetseite auch E-Mails veröffentlichte, die sein politischer Konkurrent Lathan Suntharalingam (Kantonsrat SP Luzern) mit dem Kommunikationsberater Herbert Fischer austauschte.

Gegen Kuhn wurde ein Strafverfahren eröffnet, weil er dringend in Verdacht steht, private E-Mailkonten "gehackt" zu haben. Zu seiner Verteidigung behauptete der Informatiker gegenüber SVP-Parteimitgliedern, «...dass ihm ein SP-Mitglied aus Emmen oder Emmenbrücke jeweils den E-Mail-Verkehr der SP weiterleite.»

Unter grossem Druck – vor allem auch aus der eigenen Partei – trat Kuhn schliesslich von seinen Ämtern zurück. Er war damit vermutlich einem Parteiausschluss zuvorgekommen.

Quellen:

- „Luzerner Polizei ermittelt gegen SVP-Frauenhasser“, in: Tages-Anzeiger, 12.8.09
- „Parteikollegen fordern Rücktritt“, in: Neue Luzerner Zeitung, 12.8.09
- „Luzern: E-Mail-Spion Kuhn zog Konsequenzen“, in: Tages-Anzeiger, 13.8.09
(online-Version unter dem Titel „Hat René Kuhn systematisch E-Mails von Konkurrenten ausspioniert?“)
- „Ich bin nicht irgendein Depp“, Interview mit René Kuhn in: Berner Zeitung, 13.8.09